

# «Die neuen Massnahmen schränken die Kinder ein»

**Corona-Demo** Der Verein «Eltern für Kinder» rief zur Kundgebung dagegen auf, dass alle Schüler im Unterricht Maske tragen müssen.

Der Protest gegen die Masken- und Testpflicht an Primarschulen in Baselland und Basel-Stadt bis hinab zur ersten Klasse war gestern nicht zu übersehen. Ab 8 Uhr wurde in Liestals demonstriert. Ab genau dem Zeitpunkt, ab dem die neuen Massnahmen in Kraft traten. Gemäss Polizei versammelten sich nach einem bewilligten Umzug schliesslich 250 Demonstrierende vor dem Regierungsgebäude, nach Angaben des organisierenden Vereins «Eltern für Kinder» deren 500.

Caroline Jockel, eine treibende Kraft hinter dem Verein «Eltern für Kinder», sagt: «Ich bin überwältigt von der Anzahl Menschen.» Dass 500 Gleichgesinn-

te an einem Montag um 8 Uhr dem Aufruf gefolgt seien, habe nicht erwartet werden können. Sie wertet die Demo als Erfolg, weil einigen nun bewusst geworden sei, wie viele gleich denken würden wie sie selbst.

«In erster Linie kritisiere ich, dass wir Menschen nicht mehr frei entscheiden können, wie wir unser Leben gestalten», so Jockel, die selbst als Primarlehrerin arbeitet: «Die neuen Massnahmen schränken die Kinder in ihrer Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ein.» Sie sei überzeugt, «das geht nicht spurlos an den Kindern vorbei».

Das Ziel aller Massnahmen sei es, den Präsenzunterricht nach



Keine Masken- und Testpflicht an Primarschulen: Demonstrierende marschieren durch Liestal.

den Weihnachtsferien unter grösstmöglichem Gesundheitsschutz aller in den Schulbetrieb involvierten Personen wieder aufzunehmen, sagt Michael Lehner, Medienverantwortlicher der Baselbieter Bildungsdirektion, auf Anfrage. Nach der Kommunikation der Massnahmen zum Schulstart am 15. Dezember 2021 seien zahlreiche Rückmeldungen eingegangen – positive und negative. «Diese sind, wie auch die Kundgebung von Montagvormittag, ein Abbild der Gesellschaft zum Thema Corona», so Lehner.

Die Stimmung während der rund einstündigen Demonstration sei sehr gut gewesen, sagt Caroline Jockel. Masken wurden kei-

ne getragen. Eine weitere Aktion sei bislang nicht geplant. Doch Aktivistin Jockel will ein Bedürfnis entdeckt haben: «Einige haben gefragt, ob wir das nicht regelmässig machen können», sagt sie.

## Das Gespräch suchen

Caroline Jockel erzählt, sie habe wichtige Akteure zur Demo eingeladen: Monica Gschwind, die Baselbieter Bildungsdirektorin, Beat Lüthy, den Leiter des Amtes für Volksschulen Baselland, Samuel Erny, den Baselbieter Kantonsarzt, sowie Patrik Reiniger, der das Baselbieter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz wie auch den Krisenstab Basel-Landschaft leitet. Erschienen sei zwar

niemand von ihnen, die ersten drei hätten ihr jedoch ein Gespräch und einen Gedankenaustausch angeboten. Dieses Angebot werde sie wahrnehmen.

Für ihr Engagement habe sie sehr viel Dankbarkeit erhalten, so Jockel. Die Primarlehrerin hatte im Frühling 2021 bereits die MittwochsDemonstrationen initiiert, die sich ebenfalls gegen die Maskenpflicht an Primarschulen richteten. Als Rednerin sprach sie zudem an jener Kundgebung, zu welcher der Verein «Stiller Protest» aufgerufen hatte und zu der 8000 Massnahmenkritikerinnen und -kritiker kamen.

**Daniel Aenishänslin**